Gute Gedichte

Von Cibo

Der Hexenkreis

Zeig dich, alter Geist,
steig aus den Nebelgräbern,
wen der Windhund beißt,
soll noch der Henker rädern.

Zünd im Moor die Lichter an,
tanzend raunt die Wasserschlange,
wer Geister nicht erkennen kann,
dem werd angst und bange.

Dreht euch in dem Hexenkreise,
ich beschwör die Geister leise
und die Nacht weicht nimmermehr.

Donnernd sprengt das Meer die Klippen,
die Wogen schlucken Mann und Schiff,
die Meerjungfrau küsst blaue Lippen,
das Boot zerschellt am Felsenriff.

Blase, oh, du Herr der Winde,
unsre Flüche übers Meer,
trage unsre bösen Wünsche
zu dem mächtgen Schattenheer.

Dreht euch in dem Hexenkreise,
ich beschwör die Geister leise
und die Nacht weicht nimmermehr.

Der Werwolf schleicht auf leisen Pfoten,
im Mondlicht schwirren weiße Pferde,
steiget aus der Gruft, ihr Toten,
erhebt euch aus dem Staub der Erde.

Rüstet euch zum Kampf, ihr Schatten,
seid nicht länger Schein des Seins,
Sklaven, greifet zu den Waffen,

jeder einzeln, alle eins.

Dreht euch in dem Hexenkreise,
ich beschwör die Geister leise
und die Nacht weicht nimmermehr.

Es fällt das Tor zur Finsternis,
die Hölle öffnet ihre Pforten,
im Universum klafft ein Riss,
Flammen schlagen allerorten.

Lodernd geht der Kreis zu Grunde,
heute schlägt die letzte Stunde
und die Nacht wird wüst und leer.